STATION 8

### Geschäftsviertel in der Fritz-Soldmann-Straße

Ende der 1950er errichtete der Bauverein in der Fritz-Soldmann-Straße ein "Geschäftsviertel" mit Lebensmittelladen, Drogerie, Apotheke, Metzgerei – zeitweise sogar mit Kino. Das "Apollo-Kino" existierte jedoch nur kurze Zeit, Anfang der 60er Jahre zog die Konsum-Genossenschaft in die Kino-Räume ein, später wurde daraus ein Condi-Verbrauchermarkt. Heute wird der Gebäudekomplex von der 1958 gegründeten Apotheke Gartenstadt genutzt, wo mit Dr. Ralf Köber bereits die dritte Generation tätig ist.



Geschäftsviertel in der Fritz-Soldmann-Straße Quelle: Bernd Köber, Schweinfurt

Herausgeber: Bauverein Schweinfurt eG, Gartenstadtstr. 1, 97424 Schweinfurt in Kopperation mit MuSe Schweinfurt, Friederike Kotouc, Rüfferstraße 4, 97421 Schweinfurt

Text und Konzeption: Daniela Kühnel, M.A. Gestaltung: Steffen Kronberg, Dipl.-Designer Produktion: Blues Agency Schweinfurt VisdP: Ralf Hofmann

## Bunker in der Gartenstadtstraße

Markante Gebäude in der Gartenstadt bilden drei Luftschutzbunker aus dem Zweiten Weltkrieg – im Kleinflürleinsweg, in der Galgenleite und in der Gartenstadtstraße. Mit vier Obergeschossen und einem Kellergeschoss ist der Bunker in der Gartenstadtstraße der größte der drei Gartenstadt-Bunker. Er wurde von der Schweinfurter Firma Glöckle gebaut und Ende 1942 / Anfang 1943 fertiggestellt. Insgesamt konnten hier über 800 Personen Schutz vor den Bomben finden.



Der Bunker in der Gartenstadtstraße in den 1950er Jahren Quelle: Bernd Köber, Schweinfurt

### **Rundgang Gartenstadt**

Ein Rundgang zu Stationen, die die Siedlungs- und Architekturgeschichte der Gartenstadt veranschaulichen.

Vom 05.05. bis 10.09.2017 möglich

### STATION 9

## Vereinsheim des Rad- und Kraftfahrervereins Solidarität Schweinfurt

1904 entstand der Schweinfurter "Arbeiter-Radfahrverein Solidarität". Die Mitglieder unternahmen gemeinsame Touren und pflegten das Kunstradfahren. Wie viele Arbeitersportler lehnten sie den Wettkampfsport ab. Er widersprach ihrer Auffassung von Solidarität, zudem bot er wenig Ausgleich zu einem von harter körperlicher Arbeit geprägten Arbeitsalltag. 1957/58 baute der Verein ein großzügiges Vereinsheim in der Galgenleite 105.



5-jähriges Stiftungsfest 1909

Quelle: Horsch, Richard: Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Ortsvereines Schweinfurt beim Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund "Solidarität" 1904-1954. Schweinfurt 1954. S. 47

Dauer der Führung ca. 60 Minuten Gruppenpreis: Erwachsene 30 €, Schüler 25 €

### **Buchung unter Museums-Service MuSe:**

Tel. 09721/514744, E-Mail: friederike.kotouc@schweinfurt.de oder Blues Agency Schweinfurt Tel. 09721-370 56 62, E-Mail: ausstellung@bauverein-sw.de

### **STATION 10**

## **Sgraffito** in der Galgenleite 51

In der Nachkriegszeit herrschte großer Wohnungsmangel in Schweinfurt. Der Neubau von Wohnungen war deshalb zu dieser Zeit eine der dringlichsten Aufgaben, der sich auch der Bauverein Schweinfurt widmete. In der Galgenleite entstanden deshalb zahlreiche Siedlungsbauten. An der Fassade der Wohnanlage mit der Hausnummer 51 befindet sich das Sgraffito "Saat und Ernte" (= mit wenigen Linien in den Putz gekratztes Wandbild), das der Malermeister August Hegeling schuf und das den Geist seiner Entstehungszeit verkörpert.



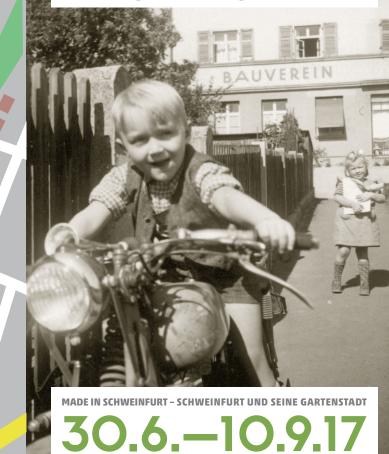
Sgraffito am Haus Benno-Merkle-Straße 5 Ouelle: Daniela Kühnel, Rödelsee

# RUNDGANG DURCH DIE GARTENSTADT

10 STATIONEN

WOHNEN IM WANDEL - 100 JAHRE BAUVEREIN SCHWEINFURT

Ausstellung im Haus Georg-Groha-Straße 25













Gasthaus in der

Gartenstadtstraße

Die Gartenstadt sollte als eigenständiges Stadt-

Bauverein von Anfang an verschiedene Gemein-

schaftseinrichtungen für die Bewohner wie zum

1927 mit Metzgerei erbaut. Hier fanden Vereins-

treffen, Faschingsfeiern, aber auch private Fami-

lienfeste statt. Das Gasthaus mit seinem Garten

bildete den Mittelpunkt des kulturellen Lebens

in der Gartenstadt. Heute betreibt Petra Zöls an

dieser Stelle das Restaurant "Löwenzahn".

Beispiel die Gaststätte zur Gartenstadt. Sie wurde

viertel funktionieren. Deshalb errichtete der



Gartenstadtstraße 1 im Jahr 1927 Quelle: 10 Jahre Bauverein Schweinfurt und Umgebung e.G.m.b.H. 1917-1927. Schweinfurt 1927. S. 15

### Reihenhaus in der Fritz-Soldmann-Straße 9

Im Frühjahr 1920 begann der Bauverein mit der Errichtung von 36 Einfamilienhäusern in der Gartenstadt. Den Bebauungsplan schuf der bekannte Architekt Theodor Fischer, Als ausführenden Architekten beauftragte der Bauverein den Schweinfurter Rudolf Metzger. Das Reihenhaus in der Fritz-Soldmann-Straße 9 stammt aus dieser ersten Bauphase. Es war für die damalige Zeit gut ausgestattet und wies mehrere Zimmer, Wohnküche und Abort auf. Zudem besaß es einen Stallanbau zur Kleintierhaltung sowie einen Nutzgarten zur Versorgung der Familie.



Fritz-Soldmann-Str. 9 Hauseingang Ouelle: Archiv Bauverein Schweinfurt

## Katholische Kirche **Maria Hilf**

Die Gartenstadt verfügt über zwei Kirchen die katholische Maria Hilf Kirche und die evangelische Christuskirche. Die Planungen für die katholische Kirche begannen 1954, ein Jahr später fand die feierliche Grundsteinlegung durch Domkapitular Prälat Dr. Vitus Brander statt. Bischof Julius Döpfner weihte die Kirche Maria Hilf am 6, und 7, Oktober 1956 in einer zweiteiligen Liturgie. Im Jahr 2006 konnte das 50jährige Kirchweih-Jubiläum gefeiert werden.



Die Grundsteinlegung 1955 Quelle: Edgar Kolb, Schweinfurt

## Reihenhaus in der Georg-Groha-Straße 25

Das Reihenhaus in der Georg-Groha-Straße 25 wurde bereits im Jahr seiner Entstehung 1920 von Ludwig und Marie Werberich bezogen. Insgesamt standen den Bewohnern etwa 90 Quadratmeter Wohnfläche und 130 Quadratmeter Gartenfläche zur Verfügung. Nach dem Zweiten Weltkrieg musste die Familie zusammenrücken. Zu dieser Zeit lebten zeitweise acht bis zehn Personen im Haus: Ludwig und seine Frau Maria, die Söhne Richard und Georg – teilweise mit Frau und Kindern. Richard Werbereich wohnte dort bis August 1995, von 1995 bis 2005 Frau Ingrid Leschinski, die ebenfalls zur Familie Werberich gehört.



Gartenstadt-Reihenhäuser aus den 1920er Jahren Quelle: 10 Jahre Bauverein Schweinfurt und Umgebung e.G.m.b.H. 1917-1927. Schweinfurt 1927. S. 10

### Haus in der Josef-Säckler-Straße 2

Josef-Säckler-Straße 2. 1950

Quelle: Edgar Kolb, Schweinfurt

Im Jahr 1929 baute der Bauverein das Haus in der Josef-Säckler-Straße 2. Im Erdgeschoß befand sich von 1929 bis 1970 die Geschäftsstelle des Bauvereins. Nebenan war bis 1957 eine Verkaufstelle des Konsumvereins untergebracht, ebenso von 1940 bis 1945 der Versammlungsraum der NSDAP-Ortsgruppe, sowie von 1971 bis 1980 der Regiebetrieb des Bauvereins. Heute beherbergt das Haus mehrere Wohnungen und eine seit 1965 bestehende Arztpraxis.



Gaststätte zur Gartenstadt Quelle: Archiv Bauverein Schweinfurt

